

Pressemitteilung

Neue Vereinbarung zur Förderung der Resilienzfor- schung

Eine fünfjährige Absichtserklärung wird die *Macquarie University* und das Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) dazu bringen, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu erkunden, um das Wissen und das Verständnis über menschliche Resilienz zu erweitern.

(Mainz, 14.11.2024) Die Vereinbarung zwischen der in Sydney ansässigen *Macquarie University* und dem in Mainz ansässigen LIR ebnet den Weg für Kooperationen gemeinsamer Forschungsprojekte, den Austausch von Fachwissen, den Austausch von Mitarbeitenden und Studierenden, gemeinsame Konferenzen und Symposien sowie Beiträge zur öffentlichen Politik.

Resilienz ist die Aufrechterhaltung oder schnelle Wiederherstellung psychischer Gesundheit während oder nach belastenden Ereignissen oder Umständen. Sie gilt als eine Schlüsselkompetenz, die in einer Vielzahl von Berufsfeldern wie Bildung, Gesundheitswesen, Militär und Notdienste, gefragt ist.

Prof. Dr. Klaus Lieb, Wissenschaftlicher Geschäftsführer am LIR, begrüßt die Unterzeichnung der neuen Vereinbarung: „Diese Vereinbarung ist ein bedeutender Schritt für die Resilienzforschung. Sie ermöglicht uns, gemeinsam mit der *Macquarie University* innovative Ansätze zu entwickeln, um besser zu verstehen, wie Menschen unter Stress ihre psychische Gesundheit bewahren können. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und die spannenden Projekte, die daraus entstehen werden.“

Prof. Dr. Thomas Rigotti, Forschungsgruppenleiter am LIR, drückt ebenso seine Begeisterung über die Zusammenarbeit aus: „Ich freue mich sehr, dass unsere produktive Partnerschaft in den letzten Jahren nicht nur fortgeführt, sondern erweitert wird. Diese Absichtserklärung wird es uns ermöglichen, wegweisende Forschung voranzutreiben, indem wir die Expertise und Stärken beider Institutionen kombinieren.“

„Besonders freue ich mich darauf, im nächsten Jahr zwei junge Wissenschaftler:innen der *Macquarie University* am LIR willkommen zu heißen“, fügte er hinzu. Gemeinsam werden wir die Mechanismen der Teamresilienz untersuchen und der Frage nachgehen, wie Führung die Resilienz von Beschäftigten verbessern kann.“

Monique Crane ist Professorin für Organisationspsychologie und Direktorin des *Macquarie University Performance and Expertise Research Centre* und Leiterin des *Resilience Research and Training Systems Teams* der Universität. Sie betont: „Das LIR ist ein weltweit führendes Zentrum für Resilienzforschung und wir freuen uns sehr auf die Möglichkeiten, die die engere Zusammenarbeit mit dem LIR beiden Institutionen bieten wird“.

„Wir hatten das Privileg, bisher bei einer Reihe von Projekten mit Forscher:innen des LIR zusammenzuarbeiten und freuen uns darauf, das in Zukunft noch enger zu tun. Die Vereinbarung eröffnet nicht nur wertvolle Forschungsmöglichkeiten für das Resilienzteam der *Macquarie University*, sondern ermöglicht auch Promovierenden, das LIR zu besuchen und ihr Wissen und ihre Arbeit im deutschen Kontext zu erweitern.“

Professor Roger Chung, Pro-Vizekanzler für die Akademische Gesundheitsstrategie an der *Macquarie University*, sagt, dass die Universität großen Wert darauf legt, starke Kooperationsbeziehungen mit wichtigen Forschungseinrichtungen und Industriepartnern aufzubauen. „Wenn wir die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Welt erfolgreich bewältigen wollen, wird ein besseres Verständnis darüber, wie man persönliche Resilienz fördern und stärken kann, von immensem Nutzen sein“, sagt Professor Chung. „Ich freue mich auf die Erkenntnisse und das Wissen, das durch diese neue Partnerschaft mit dem LIR entwickelt wird.“

Pressekontakt Leibniz-Institut für Resilienzforschung:

Noreia Becker

Kommunikation

Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) gGmbH

E-Mail: noreia.becker@lir-mainz.de

Das Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) wurde im Jahr 2014 als Deutsches Resilienz Zentrum (DRZ) gegründet und im Januar 2020 als LIR in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. Das LIR ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut, in dem Neurobiolog:innen, Physiker:innen, Mediziner:innen und Psycholog:innen interdisziplinär das Phänomen der Resilienz erforschen, d.h. die Aufrechterhaltung oder rasche Wiederherstellung psychischer Gesundheit während oder nach stressvollen Lebensereignissen. Seine zentralen Anliegen sind es, Resilienzmechanismen neurowissenschaftlich zu verstehen, Interventionen zur Förderung von Resilienz zu entwickeln und darauf hinzuwirken, Lebens- und Arbeitsumfelder so zu verändern, dass Resilienz gestärkt wird. Damit widmet sich das LIR einer der aktuell besonders drängenden gesellschaftlichen Fragen und stellt europaweit das erste Institut seiner Art dar.

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 97 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, oder sie unterhalten neben ihrer Forschungsaktivität auch Infrastrukturen (Datenbanken, Sammlungen, Großgeräte, etc.) und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen knapp 21.000 Personen, darunter fast 12.000 Wissenschaftler:innen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei zwei Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de

Seit ihrer Gründung vor 60 Jahren strebt die **Macquarie University** danach, eine andere Art von Universität zu sein: eine, die sich auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Wissenschaftler*innen, der Industrie und der Gesellschaft konzentriert. Gemeinsam fördert sie theoretisches Denken von Weltrang und setzt es in praxisnahe Lösungen um. Der 126 Hektar große Campus im Norden von Sydney beherbergt 44.000 Studierende, 300 Mitarbeitende und viele weltweit führende Einrichtungen, darunter das erste Krankenhaus auf einem australischen Universitätscampus. Anerkannt unter den besten ein Prozent der Universitäten weltweit, ist sie international für ihre starke Tradition der Innovation bekannt.